



A-8) Verbindlichkeit in der Gemeinde

*„Der Herr fügte aber täglich solche, die gerettet wurden, zu festem Anschluss hinzu.“
Apostelgeschichte 2,47*

Als erstes wollen wir Gemeinde definieren. Das griechische Wort, das mit Gemeinde bzw. Versammlung übersetzt wird, heißt „ekklesia“, was soviel bedeutet wie die Gemeinschaft der Herausgerufenen bzw. die von und zu Jesus gerufen wurden. Das bedeutet, dass Teil der Gemeinde nur der sein kann, der von Jesus gerufen ist und ein neues Leben in Christus hat.

Die Gemeinde Jesu Christi hat zwei Dimensionen:

1. **Die universelle Gemeinde:** Diese setzt sich zusammen aus allen Christen aller Zeiten, sowohl aus denen, die noch auf Erden sind, wie auch aus denen, die schon beim Herrn Jesus Christus sind und natürlich auch die, die noch geboren werden. Es ist der Leib Jesu' in seiner Ganzheit, unabhängig vom Ort, von Rasse, von Geschlecht, von sozialem Status oder Bildung (Mt.16,18; Eph.3,10; Eph.5,23-32; Hebr.12,22-23).
2. **Die lokale Gemeinde:** Die örtliche Gemeinde setzt sich aus den Gläubigen zusammen, die sich mit dem Leib Christi identifizieren, der sich an einem bestimmten Ort versammelt, um Gott anzubeten und ihm zu dienen (Röm.16,1; Kol.4,16; Gal.1,2+22; Apg.14,23).
Die Glieder der örtlichen Gemeinde sind auch dann noch die Glieder dieser spezifischen lokalen Gemeinde. Hier geht es nicht um eine rechtliche Mitgliedschaft, sondern um eine Verbindlichkeit des Herzens im biblischen Sinne.

Verschiedene biblische Bilder für Gemeinde

- ☞ **Das Volk Gottes:** Das ist das Bild einer Nation, die eine gemeinsame Grundlage besitzt, nämlich die Hingabe an unseren Herrn Jesus Christus. Zu dem Volk Gottes zu gehören gibt uns eine neue **Identität**.
- ☞ **Die Familie Gottes:** Wenn wir nun Söhne und Töchter Gottes sind, sind wir miteinander eine Familie (Eph.2,19; 1.Tim.3,15). Eine Familie gehört zusammen, ob es ihr passt oder nicht. Andererseits ist die Familie die Gemeinschaft, die am ehesten **Geborgenheit und Sicherheit** vermitteln kann.
- ☞ **Der Leib Christi:** Dieses Bild (1.Kor.12,12-27) vermittelt eine Sicht davon, dass wir wichtig sind, gebraucht werden und jeder einen spezifischen Platz hat. Der Leib Christi spricht davon, dass wir **Mitarbeiter und Mitgestalter** sind.
- ☞ **Der Tempel des Herrn:** Dieses Bild vermittelt einen Blick darauf, dass wir das Wesen Gottes angenommen haben und nun Heilige sind. Als Tempel des Herrn sind wir aufgefordert auch entsprechend zu leben (Eph.2,19-22; 1.Petr.1,15-19). Dieses Bild spricht von der **Heiligkeit** der Gemeinde Christi.



☞ **Die Braut Christi:** Diese Bild spricht davon, dass wir von Jesus als ganze Gemeinde geliebt sind und dass es seine größte Freude sein wird, die Hochzeit mit uns zu feiern (Eph.5,25-27). Hier spüren wir die Betonung auf die **Liebesbeziehung**, die Jesus mit seiner Gemeinde pflegen will (Joh. 17, 22-26).

☞ **Die Armee Gottes:** Paulus verwendet einige militärische Bilder, um zum Ausdruck zu bringen, dass wir für das Reich Gottes kämpfen müssen und werden (Eph.6,10-17; 2.Tim.2,3-4). Dieses Bild spricht davon, dass wir **Soldaten Christi** sind und einen **Auftrag** zu erfüllen haben.

☒ **Frage zur Vertiefung:** Inwieweit hat sich durch die Betrachtung der verschiedenen Bilder deine Meinung über Gemeinde geändert? Welches dieser Bilder spricht dich am meisten an und warum?

Die Basis der Gemeinde – Der neue Bund – Das Abendmahl als Erinnerung

Tatsächlich müssen wir uns darüber klar werden, dass wir nur deswegen zur Gemeinde Jesu' gehören, weil er uns erlöst hat durch sein Blut. ER hat uns erkauft aus unseren Sünden und hat uns in seinen Dienst gestellt. Wir sind nun in einen neuen Bund (gegenseitige Verpflichtung) eingetreten.

„Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis! Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.“ Lk.22,19-20

Dieser Bund wird zum Ausdruck gebracht durch die Bundesfeier, dem Abendmahl (Brotbrechen, Tisch des Herrn). Jesus Christus selbst hat dieses Mahl eingeführt und uns aufgefordert dieses Mahl zu feiern, bis er wiederkommt. Neben der Taufe ist somit das Abendmahl die einzige äußerliche Form, die wir halten sollen (Mt.26,26-29; Mk.14,22-25; Lk.22.15-20; 1.Kor.11,23-25).

Die geistliche Bedeutung des Abendmahls

☞ **„zu meinem Gedächtnis“ (1.Kor.11,24):** Die Bibel fordert uns auf, uns zu erinnern (Ps.103,2; Ps.106,13). Wir dürfen nie vergessen, dass JESUS CHRISTUS der Mittelpunkt unserer Gemeinschaft ist. Weiter dürfen wir nicht vergessen, dass unsere Errettung nur aus Gnade und nicht aus Werken geschehen ist (Eph.2,8-10).

☞ **„als er gedankt hatte“ (1.Kor.11,24):** Das Abendmahl bietet uns die Möglichkeit Gott unsere Dankbarkeit für unsere Errettung auszudrücken.

☞ **„verkündigt ihr Jesu Tod bis er kommt“ (1.Kor. 11,26):** Die Feier des Abendmahles ist ein öffentliches Bekenntnis dazu, dass unser Herr für unsere Sünden gestorben und auferstanden ist.



- **„bis er kommt“ (1.Kor. 11,26):** Wir schauen aber nicht nur zurück, sondern auch nach vorne, wenn wir IHN bekennen. Denn wir verkündigen ebenso, dass er wiederkommen wird als König aller Könige.
- **„Der Kelch des neuen Bundes“ (1.Kor. 11,25):** Wir feiern den Bund den wir mit Gott haben, aber auch der Bund der zwischen uns als Geschwister gestiftet ist, wenn wir den Kelch durch die Reihen geben.

Verschiedene Fragen zur Praxis

- Wer darf am Mahl des Herrn teilnehmen?
Jeder, der zum Leib (Gemeinde) des Herrn gehört (1.Kor.10,17). Jeder muss sich selbst prüfen (1.Kor.11,28). Wenn Sünde in deinem Leben ist, dann bereinige sie und dann nimm es.
- Wie oft darf man das Mahl des Herrn nehmen?
Wir finden im Wort viele Anwendungen (täglich - Apg.2,46; wöchentlich - Apg.20,7) => hier gibt es kein Gesetz.
- Ist das Brot der Leib Jesu und der Wein das Blut Jesu?
NEIN - Es bleibt Brot und das Gewächs des Weinstocks (Mt. 26,28-29)
- Gibt es eine bestimmte Form das Abendmahl zu feiern?
NEIN - Vorsicht! Wir dürfen nicht die Form vor den Inhalt stellen (in der Urgemeinde war das Abendmahl Teil eines gemeinsamen Essens!).

⊗ **Frage zur Vertiefung: Warum hat Jesus diese Bundesmahl eingesetzt?**

⊗ **Warum nimmst du dir nicht Zeit jetzt das Abendmahl in der Gruppe oder einer anderen Person zu feiern?**

Wie Gemeinde funktioniert

Hingabe aneinander - Verbindlichkeit in der Gemeinde

Zunächst müssen wir wahrnehmen, dass zur Gemeinschaft Verbindlichkeit gehört. Verbindlichkeit zu leben ist heute nicht mehr „in“. Die Gemeinschaft der Gemeinde beruht aber darauf, dass wir akzeptieren, dass wir zu einem Leib gehören und dass wir füreinander auch Verantwortung tragen.

„Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig, einander zu lieben.“ 1.Joh. 4,11

Es geht hier nicht um irgendeine Option, sondern um eine Verpflichtung, die wir als wahre Nachfolger Jesu nicht umgehen können. Deswegen können wir auch nicht einfach „fortbleiben“, wenn wir keine Lust auf Gemeinde haben, oder wenn uns etwas „stinkt“. Die Bibel fordert uns auf unser Zusammenkommen nicht zu vernachlässigen (Hebr. 10,25.)



Gemeinschaft pflegen – zusammen sein

In der Gemeinde geht es um **Beziehungen**! Als Christen pflegen wir eine Beziehung zu unserem Herrn, das ist das Wesen des Christseins. Ebenso will Gott uns als Gemeinde beziehungsfähig machen. Das geht weit darüber hinaus, was man landläufig als zur „Kirche gehen“ versteht.

- ↪ Begegnung vor und nach Treffen
- ↪ Gemeinschaftstreffen („Familiensonntag“, Männer- oder Frauentreffen, Sportabend.....)
- ↪ Hauskreise / Kleingruppen: Leben miteinander teilen
- ↪ Gastfreundschaft: Gegenseitig einladen und Gemeinschaft haben.

Liebe, Annahme, Vergebung – Gottes Herz widerspiegeln

„Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt“ Joh.13,34-35

Das bedeutet, dass auf gelebte **Liebe** unser Hauptaugenmerk liegt. Liebe wird sich darin ausdrücken, dass wir den anderen höher achten als uns selbst (Phil.2,3; Röm.12,10).

Vor allem werden wir kein schlechtes Gerede übereinander zulassen. Wir werden nicht nur selbst auf üble Nachrede verzichten, sondern werden, sofern jemand anderes uns beeinflussen will, ihn auf sein Fehlverhalten hinweisen und nicht hinhören (3.Mose 19,16; Jak.4,11; Jak.5,9).

„Nehmt einander an, wie auch Christus euch angenommen hat zu Gottes Herrlichkeit.“ Röm.15,7

Christus hat uns ohne Vorbehalte angenommen (Joh.8,1-11; Lk.19,1-10; Mk.10,13-16). Die **Annahme** der Anderen ohne Ausnahme hat eine große Kraft. Zuerst steht die vorbehaltlose Annahme und Liebe und dann kommt die Veränderung durch die Kraft Christi (nicht durch unsere Moralpredigt).

„Seid aber zueinander gütig, mitleidig und vergebt einander, so wie Gott in Christus euch vergeben hat.“ Epheser 4,32

Vergeben können wir nur in der Kraft Christi; die Fähigkeit zu vergeben beschenkt uns aber mit der großen Freiheit von Schuld. **Vergebung** will aber praktiziert werden im täglichen Leben der Gemeinschaft, da gerade im gemeinsamen Miteinander immer wieder die Schwächen der Einzelnen offenbar werden (Mt.18,15; Mk.11,25; Kol.3,13).

Einander ermutigen

„...und lasst uns aufeinander Acht haben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen..“ Hebr. 10,24

„...in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig“ Kol. 3,16

Die biblische Bedeutung von „ermahnen“ ist „ermutigen, stärken, trösten“ und nicht „kritisieren oder schlecht machen“.



Als geistliche Familie sind wir uns gegenseitig nicht egal und wir achten auf unser gegenseitiges Wohl. Es ist uns ein Anliegen, dass es den Geschwistern gut geht (3.Joh.2). Deswegen achten wir aufeinander und helfen einander zum Guten. Wenn jemand traurig ist, so trösten wir ihn. Ist jemand fröhlich, so teilen wir seine Freude. Diese Form von Gemeindeleben fordert aber lebendige Beziehungen. Wenn wir einander nicht am Leben teilhaben lassen, können wir auch nur ganz schwierig eine Ermutigung füreinander sein. Das erfordert: Offenheit – Ehrlichkeit – Transparenz.

Einander Dienen

„...dient einander durch die Liebe!“ Gal.5,13

Das Gemeindeleben kann und soll sehr praktisch werden. Gerade hier kann man zeigen, dass man nicht nur in der Theorie von Dienst in der Liebe spricht, sondern dies ganz praktisch meint. Es gibt viele Gelegenheiten, wo der Dienst aneinander sichtbar wird, wie z.B. durch Babysitten, Besuchsdienste (v.a. bei Krankheit), Putzen, Ordnertätigkeiten, Umzüge und handwerkliche Hilfe (Bsp. Handwerkshilfe bei Alleinerziehenden) oder Essen kochen / zum Essen einladen.

Hier gilt der Grundsatz:

*„Ich habe euch in allem gezeigt, dass man so arbeitend sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: **Geben ist seliger als Nehmen.**“ Apg.20,35*

- ☒ **Frage zur Vertiefung: Die Bibel spricht von der Gemeinde als einem Organismus. Woran sind die Unterschiede zu einer Organisation zu sehen?**

- ☒ **Frage zur Vertiefung: Wie hast du bisher Gemeinde erlebt? Was hat dich gesegnet und was war ein**
